



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Grundzüge der ornamentalen Formen- und Stillehre

Hauser, Alois

Wien, 1888

Vorwort.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-88956](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-88956)

Vorwort.

Der Zweck der vorliegenden Arbeit ist, den Leser mit den Grundprincipien des ornamentalen Formenwesens bekannt zu machen. Das weitausgedehnte einschlägige Gebiet hat selbstverständlich eine nur knappe auf das Wichtigste gerichtete Darstellung des Gegenstandes möglich gemacht. Der Verfasser glaubt, dass wo es sich um ein grundlegendes Studium der Formen handelt, dieselben auch nur in ihren wichtigsten Vertretern Erklärung finden sollen. Alle Stylvariationen und sich geltend machenden Einflüsse auf den Charakter des Formenwesens können hier unmöglich Berücksichtigung und Erwähnung finden, ja es würde ein solches Unternehmen der klaren Darstellung des Wesens des Ornamentes und der Anbahnung des Verständnisses desselben abträglich sein. Das Studium der Stylehre geht wie jedes andere schrittweise, erst allmählich erweitert sich unser Verständniss für die Formen zu einem klaren Ueberblicke der unserer eigenen künstlerischen Thätigkeit förderlich wird. Dabei darf man nicht vergessen, dass das Wort allein, wenn auch fördern, doch nicht im vollen Umfange und erschöpfend der Lehre der Kunst entsprechen kann. Die Stylehre kann nur anregen und in grossen Zügen jene Gesetze aus der Fülle der Erscheinungen ziehen, welche in früheren Zeiten naturgemäss eine Schranke gegen die Styllosigkeit bildeten. Sie kann auf diese Gesetze hinweisen und deren Beachtung anregen, das volle Verständniss der Kunst wird aber erst durch die eigene Thätigkeit, durch das auf dem Wege des eigenen Bildens und Schaffens geläuterte Eindringen in das Wesen der Kunstform gefördert.

Wien im März 1888.

Alois Hauser.

